

Schulleitung lässt Zeugnisse von Feuerwehrlehrkraft lesen

Beitrag von „elmo0815“ vom 28. Juni 2025 14:05

Hallo ihr alle! Zunächst mal vorweg, ich finde es unheimlich schwer, in Gesetzen, Verwaltungsvorschriften, Ordnungen usw. Informationen zu finden. Deshalb frage ich mal hier nach.

Bevor die Zeugnisse unterschrieben und ausgegeben werden, kontrolliert unsere Schulleitung diese immer. Ich nehme an, dass das überall so ist, da ja auch deren Unterschrift darunter kommt. Nun aber zu meiner Frage, unsere Schulleitung hat dieses mal alle Zeugnisse der Feuerwehrlehrkraft zum Korrekturlesen gegeben. Darf sie das? Außerdem hat sie sich mit der FWL über die Art des Schreibens ausgetauscht, bzw. gemeckert, was dann weiter ins Kollegium ging. So wissen jetzt einige Leute, dass die Zeugnisse von Lehrkraft xy nicht gut genug waren. Das ist doch nicht in Ordnung, oder? Da die Zusammenarbeit mit der SL sowieso sehr schwierig ist, kann man nicht mit ihr reden. Sie akzeptiert keinerlei konstruktive Kritik oder Nachfragen zu ihrem Vorgehen. Lediglich, wenn wir etwas schwarz auf weiß, z.b. ein Gesetz, vorlegen, hört sie zu. Wer kennt sich aus und kann mir sagen, ob das irgendwo geregelt ist?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 28. Juni 2025 14:07

Was ist eine Feuerwehrlehrkraft?

Beitrag von „s3g4“ vom 28. Juni 2025 14:19

Zitat von Zauberwald

Was ist eine Feuerwehrlehrkraft?

Berufsfeuerwehrleute mit Lehrauftrag?

Wahrscheinlich eine Kurzzeitvertretung.

[Zitat von elmo0815](#)

Wer kennt sich aus und kann mir sagen, ob das irgendwo geregelt ist?

Ich verstehe die Fragestellung hier überhaupt nicht. Es ist doch nirgends geregelt wer Zeugnisse Korrektur liest. Die darf jeder in der Schule lesen. Wenn die SL das als Aufgabe wichtig findet, kann sie diese auch an andere delegieren.

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. Juni 2025 14:27

[Zitat von s3g4](#)

Wahrscheinlich eine Kurzzeitvertretung.

Genau das! Ist hier ein gängiger Begriff 😊

[Zitat von s3g4](#)

Ich verstehe die Fragestellung hier überhaupt nicht. Es ist doch nirgends geregelt wer Zeugnisse Korrektur liest. Die darf jeder in der Schule lesen. Wenn die SL das als Aufgabe wichtig findet, kann sie diese auch an andere delegieren.

Sehe ich auch so. Ich kann mir nicht vorstellen, dass so etwas irgendwo geregelt ist.

[Zitat von elmo0815](#)

was dann weiter ins Kollegium ging.

Das finde ich allerdings auch nicht in Ordnung. Wer hat denn das ans Kollegium weitergetratscht?

Beitrag von „pepe“ vom 28. Juni 2025 14:32

[Zitat von s3g4](#)

Es ist doch nirgends geregelt wer Zeugnisse Korrektur liest. Die darf jeder in der Schule lesen. Wenn die SL das als Aufgabe wichtig findet, kann sie diese auch an andere delegieren.

Aber die Zeugnisse (die die SL ja persönlich unterschreiben muss) von einer Lehrkraft "von außerhalb" Korrektur lesen zu lassen, ist schon etwas schräg. Insbesondere dann, wenn über "Fehler" der Zeugnisschreiber hinterher getratscht wird...

@[elmo0815](#): Was bedeutet denn "*dass die Zeugnisse von Lehrkraft xy nicht gut genug waren*"? Waren sachliche Fehler darin, oder Rechtschreibfehler oder waren die Noten zu schlecht?

Und bei uns (NRW) sollen Feuerwehrlehrkräfte im Unterricht arbeiten und dort Lücken stopfen...

Beitrag von „s3g4“ vom 28. Juni 2025 14:34

Zitat von pepe

Aber die Zeugnisse (die die SL ja persönlich unterschreiben muss) von einer Lehrkraft "von außerhalb" Korrektur lesen zu lassen, ist schon etwas schräg. Insbesondere dann, wenn über "Fehler" der Zeugnisschreiber hinterher getratscht wird...

Ich finde die Korrekturlesung generell schräg. Sowas macht bei uns nur die Klassenlehrkraft. Wenn mal ein Fehler auffällt, dann interessiert das aber niemanden. Also ja, wird korrigiert, aber dem Kollegium ist das doch egal.

Beitrag von „pepe“ vom 28. Juni 2025 14:37

Zitat von s3g4

Sowas macht bei uns nur die Klassenlehrkraft.

So war es bei mir auch immer. Bei Bedarf haben die Kolleg*innen untereinander mal "gegengelernt", wenn man die Befürchtung hatte, in der Zeugnisphase betriebsblind zu sein. Aber die SL schaut eigentlich auch immer quer drüber.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 28. Juni 2025 14:45

Hier ist es unterschiedlich. Eine SL las alle 200 Zeugnisberichte, korrigierte jedes Komma und alle mussten mehrere Zeugnisse "verbessern". Die andere sagt, dass sie für sowas keine Zeit hat, uns vertraut, dass wir uns austauschen könnten oder jemandem aus der Familie die Rechtschreibkorrektur überlassen sollen. Ich mache das immer alles selbst.

Ich fände es in Ordnung, wenn die SL die Vertretungslehrkraft heranzieht, wenn diese noch Kapazitäten hat. Allerdings sollte man vor anderen nicht über die Zeugnisse reden, bzw. über eine Lehrkraft, die das "nicht gut genug" gemacht hat. Eine gewisse Verschwiegenheit könnte man doch erwarten und sollte das mit der betroffenen Person klären. Sonst geht das niemanden was an, das hätte ich auch als SL der Feuerwehrperson schon vorher so gesagt.

Beitrag von „s3g4“ vom 28. Juni 2025 14:45

Zitat von pepe

So war es bei mir auch immer. Bei Bedarf haben die Kolleg*innen untereinander mal "gegengelesen", wenn man die Befürchtung hatte, in der Zeugnisphase betriebsblind zu sein. Aber die SL schaut eigentlich auch immer quer drüber.

Auf welcher Basis denn? Nur die Klassenlehrkraft hat eine Übersicht über die noten. Die Zeugnisse werden vom Programm automatisch ausgespuckt und dann kann diese noch schauen ob das zusammen passt.

Das problem liegt wahrscheinlich an der händischen Erstellung, die scheinbar immer noch gemacht wird

Beitrag von „pepe“ vom 28. Juni 2025 14:47

Zitat von s3g4

Das problem liegt wahrscheinlich an der händischen Erstellung, die scheinbar immer noch gemacht wird

So ist es.

Und sicherlich ist das auch mal wieder ganz stark von der Schulform abhängig.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 28. Juni 2025 14:47

Zitat von s3g4

Auf welcher Basis denn? Nur die Klassenlehrkraft hat eine Übersicht über die noten. Die Zeugnisse werden vom Programm automatisch ausgespuckt und dann kann diese noch schauen ob das zusammen passt.

Das problem liegt wahrscheinlich an der händischen Erstellung, die scheinbar immer noch gemacht wird

Nee, wir schreiben ja auch Berichte und da schleichen sich schnell Rechtschreibfehler, Wiederholungen oder seltsame Formulierungen ein, die man dann nicht mehr realisiert beim 25. Zeugnis.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 28. Juni 2025 14:50

Pepe schreibt, "so ist es?" Kreuzt ihr an? Schreibt ihr keine Texte (müssen wir auch zusätzlich zu den Noten, aber in Kl. 3 und 4 vom Umfang her nur noch ca. halb so viel wie in 1 und 2, da es ja überall Noten gibt). Die Texte beziehen sich auf Arbeitsweise, Verhalten, usw...

Beitrag von „Caro07“ vom 28. Juni 2025 15:01

Bei uns käme das gar nicht in Frage, dass die Schulleitung die Zeugnisse jemandem anderen zum Lesen gibt. Es wurde immer unter der Schulleitung aufgeteilt, also Rektor/in, Konrektor/in, denn der bzw. die Rektorin muss unterschreiben, dass so alles seine Richtigkeit hat. Mit den Textbausteinen ist es jetzt wesentlich einfacher, da muss man nicht so auf Rechtschreibung und Formulierung achten.

Das war an unserer großen Schule auch der Grund, weshalb alle dann vorgefertigte Bausteine nutzen mussten und wir auf ein einheitliches Zeugnisprogramm umstellen - zum Nachteil der individuellen Treffsicherheit von Aussagen -, weil das Durchlesen für Schulleitungsmitglieder irgendwann zeitlich nicht mehr bewältigbar war und auch der Abgabetermin der Entwürfe der Zeugnisse zu weit vorgezogen werden musste.

Beitrag von „elmo0815“ vom 28. Juni 2025 15:15

Bei uns in den Zeugnissen sind am Anfang Texte zum Arbeits-Sozial- und Lernverhalten. Die werden von der Schulleitung gelesen. Jeder hat da ja seine eigene Art zu schreiben, der SL gefallen dann einige besser und andere weniger. Konkret ging es darum, dass eine Kollegin ihrer Meinung nach zu viel geschrieben hat. Das hat die FWL dann einer anderen Kollegin erzählt und die wiederum der Erstellerin. Die SL möchte die Zeugnisse dann immer so abgeändert haben, dass sie ihr gefallen. Vielleicht reagieren wir im Kollegium gerade etwas empfindlich, da alles so schlecht läuft. Aber danke für alle Antworten!

Beitrag von „Moebius“ vom 28. Juni 2025 15:29

Zitat von Zauberwald

Eine SL las alle 200 Zeugnisberichte, korrigierte jedes Komma und alle mussten mehrere Zeugnisse "verbessern".

Exzessives Mikromanagement

Beitrag von „Quittengelee“ vom 28. Juni 2025 15:29

Rechtlich läuft alles okay, aber die Frage ist ja generell, warum die Stimmung so schlecht ist.

Ich kenne das korinthenkackende Gegenlesen ebenfalls und fand es ziemlich nervtötend. Es macht allen einen Haufen Zusatzarbeit und hat am Ende nur was mit dem kranken Perfektionismus der SL zu tun. Klar, sie unterschreibt mit und will keine Fehler unterschreiben. Aber wenn sie anfängt, Vorgaben für ihr besser gefallende Synonyme, oder Textlängen zu machen, kann sie es auch gleich selbst tippen, dann haben die Lehrkräfte ihre Ruhe.

Man kann das nur hinnehmen und mitmachen oder mal grundsätzlich gemeinsam darüber reden. Alleine wäre ich vorsichtig mit Kritik, Perfektionismus verträgt sich oft nicht gut mit Kritik und fällt einem am Ende selbst auf die Füße.

Beitrag von „Palim“ vom 28. Juni 2025 16:05

Zitat von s3g4

Auf welcher Basis denn? Nur die Klassenlehrkraft hat eine Übersicht über die noten. Die Zeugnisse werden vom Programm automatisch ausgespuckt und dann kann diese noch schauen ob das zusammen passt.

Wir schreiben häufiger 2 Seiten Text, bei einigen Kindern können es auch 4 sein, weil der individuelle Leistungsstand des Kindes für jedes Fach und teils vorgegebenen Lernfeldern beschrieben werden soll. Da hat man viele Möglichkeiten für Fehler.

Wir lesen seit einigen Jahren im Kollegium untereinander die Zeugnisse gegenseitig auf RS-Fehler, zum Teil auch auf Formulierungen, da fragen wir untereinander, wenn es knifflig wird. Das entlastet unsere SL, die für uns viele andere Dinge tut.

Beitrag von „Moebius“ vom 28. Juni 2025 16:48

Zitat von Quittengelee

Ich kenne das korinthenkackende Gegenlesen ebenfalls und fand es ziemlich nervtötend. Es macht allen einen Haufen Zusatzarbeit und hat am Ende nur was mit dem kranken Perfektionismus der SL zu tun.

In den meisten Fällen hat das nichts mit Perfektionismus zu tun, sondern ist eine (beschissene) Führungsstrategie: den Untergebenen irgendwelche im Grunde überflüssige Aufgaben geben und vermeintliche Fehler vorhalten, um die eigene Position deutlich zu machen.

Beitrag von „s3g4“ vom 28. Juni 2025 17:14

Zitat von Palim

Wir schreiben häufiger 2 Seiten Text, bei einigen Kindern können es auch 4 sein, weil der individuelle Leistungsstand des Kindes für jedes Fach und teils vorgegebenen Lernfeldern beschrieben werden soll. Da hat man viele Möglichkeiten für Fehler

Das ist aber eine Förderschulspezialität. Das weiß ich wohl. Grundschulen machen das auch in der ersten Klasse noch. Danach aber nicht mehr.

Vielleicht eine Frage dazu: welcher Mehrwert ergibt sich denn dadurch?

Beitrag von „Moebius“ vom 28. Juni 2025 17:33

Textzeugnisse schreiben müsste eigentlich inzwischen ein Standartanwendungsfall für textgenerative KI sein.

Beitrag von „Palim“ vom 28. Juni 2025 17:43

Zitat von s3g4

Das ist aber eine Förderschulspezialität

Das ist in Hessen so, in anderen BL gibt es auch in Klasse 2 Textzeugnisse,

die Zeugnisse für die zieldifferent beschulten Kinder (Unterstützungsbedarf LE und GE) und Zeugnisanhänge für DaZ-Kinder schreibe ich auch.

Beitrag von „WillG“ vom 28. Juni 2025 17:53

Als ich noch Student war, hat mich eine Grundschulleiterin, die ich privat kannte, dafür bezahlt, die Zeugnisse korrekturzulesen.

Ich hab mir damals nichts dabei gedacht. Aus heutiger Sicht finde ich es nicht verkehrt, wenn bei Zeugnissen auf Korrektheit geachtet wird und sehe auch kein Problem darin, wenn die Schulleitung das delegiert. Allerdings finde ich es rückblickend natürlich eher bedenklich, das an jemanden zu delegieren, der keine Lehrkraft ist, allein schon aus Gründen des Datenschutzes. Das ist aber bei Vertretungslehrkräften ja kein Problem.

Das Problem ist eher das Getratsche über die Kollegen - unabhängig von Anlass und konkretem Inhalt. Da müsste man ansetzen, aber eben nicht mit Rechtstexten dazu, wer welche Texte lesen darf. Das wäre ein Fall für den Personalrat.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 28. Juni 2025 17:57

Zitat von Moebius

Standartanwendungsfall

Standard

Beitrag von „k_19“ vom 28. Juni 2025 18:23

Man könnte die ganzen Kriterien der KI geben und diese wandelt es in einen Ankreuzbogen um.

Ankreuzen, abfotografieren und man erhält den passenden Text für den Schüler. Evtl. noch ein oder zwei Extravermerke für Sonderfälle, die die KI einarbeiten soll.

Man kann der KI noch alte Textzeugnisse ohne die Schülerdaten geben zur Übung. Dann übernimmt sie noch den Schreibstil.

Am Ende einmal alles selbst Korrekturlesen und fertig.

Es ist doch absoluter Wahnsinn, das noch per Hand zu machen in den jetzigen Zeiten.

Beitrag von „Magellan“ vom 28. Juni 2025 18:36

Erklären da wieder Gymnasiallehrkräfte den Grundschullehrkräften ihre Arbeit? Oder täusche ich mich da -gewaltig...?

Beitrag von „k_19“ vom 28. Juni 2025 19:03

Wenn du dich auf mich beziehst:

Erklären? Eher hinterfragen von Prozessen.

Selbst geschriebene Texte kann man auch auf Fehler korrigieren. Keine Ahnung, wieso da z.B. auch alles per Hand gelesen wird durch eine dritte Person.

Es ändert sich gerade sehr viel und es ist doch sinnvoll, darüber nachzudenken wie man Prozesse vereinfacht und auch Zeit spart, die man sinnvoller nutzen kann. Alle meckern über "Zusatzaufgaben", "Verwaltung" und "Dokumentation", aber Verbesserungsvorschläge sind dann wohl auch wieder nicht gewollt.

Einzelne Texte würde ich auch weiter per Hand schreiben. Aber Unmengen an Texten? Natürlich würde ich das so gut es geht automatisieren.

Beitrag von „Volker_D“ vom 28. Juni 2025 19:07

Ohne den Fall jetzt konkret zu kennen, würde ich mal auf folgende Situation tippen:

Da ist eine Vertretungslehrkraft bis z.B. zu den Sommerferien genehmigt worden. Aus welchem Grund auch immer hat sie jetzt weniger zu tun als ursprünglich geplant (weil die Schüler mit einem anderen Lehrer auf Klassenfahrt sind. Der kranke Lehrer doch schon wieder da ist. ...). Also setzt der Schulleiter die Vertretungslehrer für einen sinnvollen Job ein, damit sie nicht die ganze Zeit untätig im Lehrerzimmer abhängt und die Vertretungslehrkraft ist angepisst, weil sie dachte, sie könne einfach so abhängen und jetzt wird nach einem Grund gesucht, warum die Tätigkeit nicht erlaubt sein könnte.

Beitrag von „Magellan“ vom 28. Juni 2025 19:22

Zitat von k 19

Selbst geschriebene Texte kann man auch auf Fehler korrigieren. Keine Ahnung, wieso da z.B. auch alles per Hand gelesen wird durch eine dritte Person.

Danke für deine Erklärung!

Korrigiert/gegengelesen wird bei uns auch alles durch die SL. Abgesehen von Wortwiederholungen oder Schreibfehlern korrigiert sie auch, ob der Text "kompetenzorientiert" formuliert ist.

Beitrag von „Magellan“ vom 28. Juni 2025 19:29

Ach ja, und empfinde es auch nicht als Gängelung oder so, wenn es gegengelesen wird. Da wir alle Fließtexte schreiben (zu jedem Fach einige Zeilen, dazu Sozial- und Arbeitsverhalten nochmal extra), macht es schon Sinn. Ich glaube, dieses ausführliche Schreiben gibt's bis zur Klasse 4.

Beitrag von „Palim“ vom 28. Juni 2025 19:37

Ich kann es mir schlicht nicht vorstellen, wie die KI es schafft, bei jedem Kind einzeln die zieldifferenten Kompetenzen von GE bis HBG zu erfassen und passende Sätze zu generieren.

Die KI kann schon manchmal die Anforderungen erkennen und es gelingt ihr, wohlwollende und dennoch kompetenzorientierte Sätze zu formulieren, sie sollte sich jedoch noch darin üben, diese auch ohne starke individuelle Unterstützung passgenauer zu gestalten.

Man schreibt nicht „von Hand“= mit Tinte auf das Papier. Es gibt Zeugnisprogramme, die man mit Sätzen füttern kann. Das haben wir auch und es passt bei vielen Kindern, aber eben nicht bei allen. Füttert man das Programm für alle Eventualitäten, wird man nichts mehr wiederfinden. Da wir gerade erst das Programm gewechselt haben und beim Füttern auch immer mal etwas schief geht, ist das Korrigieren schon sinnvoll.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 28. Juni 2025 20:03

Zitat von Palim

Ich kann es mir schlicht nicht vorstellen, wie die KI es schafft, bei jedem Kind einzeln die zieldifferenten Kompetenzen von GE bis HBG zu erfassen und passende Sätze zu generieren.

Das ist der springende Punkt.

Berichtszeugnisse/Kompetenzzeugnisse der GS/Fö und Klasse 5/6 HS müssen **individuell** für den jeweiligen Schüler/die Schülerin aufgrund **eigener** Einschätzung verfasst werden. Die Verwendung einer KI ist höchstens für den "Feinschliff" zulässig. Wer das komplett einer "KI" übergibt, bewegt sich am Rand eines Dienstvergehens.

Es gibt Zeugnisprogramme mit Floskelspeicher - wobei diese Formulierungen von Fachkräften gelesen, umformuliert, in schlüssigen Fließtext verwandelt und überprüft werden müssen.

Dass die SL die "Schlusskorrektur" bzgl. Rechtschreibung und Kommata/Gliederung an einen Kollegen/eine Kollegin übergibt - oder diese zur eigenen Entlastung einsetzt, ist rechtssicher möglich und verständlich. Meist gibt es nur eine Frist von 2-3 Tagen bis zur Zeugnisausgabe, in der die Zeugnisse von der SL unterschrieben werden. 200-400 Zeugnisse zu lesen und Fehler zu erkennen ist sadistische Sklavenarbeit. Die "Feuerwehrkraft" zur Unterstützung unterliegt dabei jedoch der Schweigepflicht, da es sich um sensible, personenbezogene Daten handelt.

Das "Querlesen" und eine damit verbundene eventuelle Korrektur sind wiederum sinnvoll und üblich, da es sich bei Zeugnissen um Schreiben im Namen der Schule mit Außenwirkung und Rechtsfolgen handelt.

Beitrag von „k_19“ vom 28. Juni 2025 20:08

Die eigene Einschätzung erfolgt offensichtlich vorher, individuell für den Schüler - zum Beispiel anhand eines geeigneten Fragebogens. Dinge, die nicht dem Fragebogen entnommen werden können, kann man dazu schreiben. So hatte ich's aber auch geschrieben. Die KI kann Bilder problemlos auswerten. Man kann die Bögen abfotografieren oder auch einscannen und als pdf der KI bereitstellen.

Formulierungshilfen gibt's ja schon lange. Die KI übernimmt nicht die Einschätzung, sondern kann die Formulierung anhand des gegebenen Inputs übernehmen. Das hat rein gar nichts mit einem Dienstvergehen zu tun.

Natürlich muss man die KI "anlernen", die jeweiligen Kriterien auch bereitstellen, einige Testversuche durchführen und auch im Anschluss einmal überall drüberlesen, da kein System perfekt ist. Wenn man diese Strukturen aber einmal schafft, geht's nunmal immer noch deutlich schneller.

Die Idee ist nicht, dass die KI den Menschen ersetzt, sondern die Arbeit insgesamt erleichtert.

Beitrag von „Palim“ vom 28. Juni 2025 20:14

Statt mich durchs Programm zu klicken und die Formulierungen zu wählen oder selbst zu tippen, soll ich dann einen Beobachtungsbogen handschriftlich ausfüllen und abfotografieren und je Kind einpflegen, um hinterher zu kontrollieren, ob die KI meine handschriftlichen individuellen Bemerkungen und adäquate Zeugnissätze gefasst hat?

Beitrag von „k_19“ vom 28. Juni 2025 20:17

Man kann es auch digital durchführen. Eine anklickbare pdf (Häkchen setzen) mit zusätzlichen Textfeldern für individuelle Bemerkungen zum Beispiel.

Wenn es mit dem jetzigen Programm, das genutzt wird, schon sehr schnell geht, okay.

Es war etwas, was mir hier in den Sinn kam, wenn ich hier von zig Seiten an Text lese, die dann sogar noch korrekturgelesen werden.

Beispiel: Eine editierbare pdf mit x Fragebögen. Man füllt alles am PC in der pdf aus und lässt die KI die pdf auswerten. Diese generiert daraus quasi sofort ein Word-Dokument mit allen Beiträgen.

Beitrag von „CDL“ vom 28. Juni 2025 20:41

Zitat von Palim

Ich kann es mir schlicht nicht vorstellen, wie die KI es schafft, bei jedem Kind einzeln die zieldifferenten Kompetenzen von GE bis HBG zu erfassen und passende Sätze zu generieren.

Die KI kann schon manchmal die Anforderungen erkennen und es gelingt ihr, wohlwollende und dennoch kompetenzorientierte Sätze zu formulieren, sie sollte sich jedoch noch darin üben, diese auch ohne starke individuelle Unterstützung passgenauer zu gestalten.

Man schreibt nicht „von Hand“= mit Tinte auf das Papier. Es gibt Zeugnisprogramme, die man mit Sätzen füttern kann. Das haben wir auch und es passt bei vielen Kindern, aber eben nicht bei allen. Füttert man das Programm für alle Eventualitäten, wird man nichts mehr wiederfinden. Da wir gerade erst das Programm gewechselt haben und beim Füttern auch immer mal etwas schief geht, ist das Korrigieren schon sinnvoll.

Man kann die KI gezielt trainieren. Mein Vater hat mir vor einiger Zeit von einem Projekt erzählt, in dessen Rahmen ChatGPT zum Beispiel schulrechtlich trainiert wird. Das hat immer noch zahlreiche Schwächen, was man herausbekommt und muss deshalb menschlich geprüft und ggf. ergänzt/ korrigiert werden, passt an vielen Stellen aber durch das Training (in der entsprechenden Version, die man selbst trainieren kann) bereits sehr gut, so dass es nach dem Training zumindest erfahrenen Nutzerinnen und Nutzern Zeit sparen kann.

Beitrag von „Kathie“ vom 28. Juni 2025 20:42

Zitat von k_19

Wenn du dich auf mich beziehst:

Erklären? Eher hinterfragen von Prozessen.

Einzelne Texte würde ich auch weiter per Hand schreiben. Aber Unmengen an Texten?
Natürlich würde ich das so gut es geht automatisieren.

Die Zeugnisse in Klasse 1 und 2 sind zwei Seiten lang voller Text, sie sind auf jedes einzelne Kind bezogen sehr persönlich geschrieben, Stärken und Schwächen werden deutlich und es wird wertschätzend auf Lernfortschritte eingegangen. Ich bin gerade am Zeugnisschreiben. Ich kenne es sowohl, dass man ein Programm mit Satzbausteinen nimmt (und diese dann umschreibt oder umstellt, weil doch Wiederholungen drin sind, oder sie nicht genau zum Kind passen, und schon schleichen sich Tippfehler ein), als auch, dass man komplett frei formuliert.

Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, wie die KI das schaffen könnte, jedem der 25 Kinder, von denen sie keins persönlich kennt, so aussagekräftige Wortgutachten zu schreiben, wie ich es als Klassenlehrkraft vermag. Vielleicht meinst du das ja auch mit "einzelnen Texten". 25 sind ja nun nicht Unmengen.

Beitrag von „Volker_D“ vom 28. Juni 2025 20:50

Zitat von Kathie

[...] besten Willen nicht vorstellen, wie die KI das schaffen könnte, jedem der 25 Kinder, von denen sie keins persönlich kennt, so aussagekräftige Wortgutachten zu schreiben, wie ich es als Klassenlehrkraft vermag. Vielleicht meinst du das ja auch mit "einzelnen Texten". 25 sind ja nun nicht Unmengen.

Das würde ich mal auch tippen. Die KI könnte es maximal dann schaffen, wenn sie:

a) von dem Lehrer vorher entsprechende umfangreiche Informationen erhält (aber dann kann es der Lehrer vermutlich auch gleich selbst schreiben).

oder

b) die KI die Schüler vorher selbst beobachtet hat. (Jetzt nicht ernsthaft gemeint: Also hängen wir ins Klassenzimmer ganz viele Kameras und Mikrofone, sodass die KI die Schüler beobachten kann und dann aus den Beobachtungen ein Zeugnis erstellen kann)

Beitrag von „Quittengelee“ vom 28. Juni 2025 21:36

Zitat von Kathie

...

Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, wie die KI das schaffen könnte, jedem der 25 Kinder, von denen sie keins persönlich kennt, so aussagekräftige Wortgutachten zu schreiben, wie ich es als Klassenlehrkraft vermag. ...

Worth a try, würde ich sagen. Mach doch mal einen Text, gibt ein paar Stichpunkte ein, die zu Max oder Erna passen und lasse generieren.

Beitrag von „Volker_D“ vom 28. Juni 2025 21:47

Naja, KI erstellt eben auch viel Unsinn. Wenn man ohne weitere Information schreibt:

"Erstelle für Heidi ein nette schriftliches Zeugnis aus dem 2. Schuljahr.", dann gibt chat-gpt zum Beispiel diese Antwort:

Zitat

Liebe Heidi,

du hast das 2. Schuljahr mit Freude und großem Eifer gemeistert. Du bist ein freundliches, hilfsbereites und stets aufgeschlossenes Mädchen, das sich gut in die Klassengemeinschaft einfügt. Deine fröhliche Art bereichert das Miteinander im Klassenraum.

Im Deutschunterricht hast du große Fortschritte gemacht. Du liest flüssig und mit guter Betonung, und in deinen Geschichten zeigst du viel Fantasie. Auch beim Schreiben achtest du zunehmend auf richtige Rechtschreibung und saubere Schrift.

In Mathematik arbeitest du konzentriert und mit Ausdauer. Du rechnest sicher im Zahlenraum bis 100 und kannst deine Ergebnisse gut erklären. Neue Aufgaben bearbeitest du mit Interesse und viel Engagement.

Besonders gern arbeitest du im Sachunterricht mit. Du zeigst Neugier und stellst viele kluge Fragen. Auch in Kunst und Musik bringst du dich kreativ ein und gestaltest deine Arbeiten mit Sorgfalt.

Im Sportunterricht bist du mit Begeisterung dabei. Du bewegst dich sicher, zeigst Teamgeist und hast Freude an gemeinsamen Spielen.

Wir freuen uns sehr, wie du dich entwickelt hast, liebe Heidi. Mach weiter so! Für das 3. Schuljahr wünschen wir dir weiterhin viel Freude am Lernen, gute Freundschaften und viele spannende Erlebnisse.

Alles anzeigen

Aber ob das der Sinn eines Zeugnisses ist?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Juni 2025 21:52

[Zitat von pepe](#)

Und sicherlich ist das auch mal wieder ganz stark von der Schulform abhängig.

Richtig. S3g4 muss sicherlich keine Textzeugnisse schreiben, die man korrekturlesen muss / sollte / kann.

Beitrag von „k_19“ vom 28. Juni 2025 21:55

[Volker_D](#)

Das ist ja so keine sinnvolle Nutzung der KI.

Genau so sollte KI eben nicht genutzt werden. Man muss der KI schon etwas an die Hand geben (Beispiele, Kriterien) und auch konkrete Stichpunkte angeben und dann auch bereit sein, ein wenig "rumzuprobieren" und der KI Feedback zu geben.

Ich nutze die KI mittlerweile für so einige Dinge (Formulierungshilfen für Schüler, Erwartungshorizont einer Klausur, Arbeitsblätter). Ich lese immer nochmal drüber, es ist aber trotzdem eine deutliche Erleichterung.

Ich bin da also etwas experimentierfreudiger, weshalb mir in diesem Fall auch die Idee kam. Wenn es aber nun für viele gar nicht so eine große zeitliche Belastung darstellt und auch sonst wenig Interesse an KI-Nutzung besteht, ist das ja auch okay.

Natürlich ist nicht alles, was neu ist, auch besser und man muss schon bereit sein, ein wenig Zeit zu investieren, damit die KI etwas Sinnvolles produziert.

Ich bin mir aber sicher, dass gerade bei solchen Berichten und auch bei Gutachten früher oder später KI-Programme zum Einsatz kommen werden, die viel mehr übernehmen können, als die jetzigen Programme.

Beitrag von „Kathie“ vom 28. Juni 2025 21:56

Zitat von Quittengelee

Worth a try, würde ich sagen. Mach doch mal einen Text, gibt ein paar Stichpunkte ein, die zu Max oder Erna passen und lasse generieren.

Denke mal nicht, dass es funktioniert. Da müsste ich der KI doch erst genau sagen, wie Emma liest, schreibt, ob sie "grammatikalisch was drauf hat", wie sie Geschichten verfasst, ob sie verständlich erzählt. Und das ist nur für Deutsch. Da fehlen noch die anderen Fächer plus Sozial. und Arbeitsverhalten.

Bis ich das der KI alles gesagt und am Ende natürlich verbessert und angepasst habe, hab ich es selbst geschrieben.

Beitrag von „s3g4“ vom 28. Juni 2025 22:00

Zitat von kleiner gruener frosch

Richtig. S3g4 muss sicherlich keine Textzeugnisse schreiben, die man korrekturlesen muss / sollte / kann.

Nein das muss ich tatsächlich nicht. Meine Frage steht aber noch, losgelöst von den Vorgaben. Wozu soll das denn überhaupt gut sein.

Beitrag von „Volker_D“ vom 28. Juni 2025 22:01

Wenn man der KI Stichworte vorher gibt, dann sind es doch letztendlich genau das, was man mit Textbausteinen auch macht. Eben nur mit der Gefahr, dass KI noch Dinge hinzuerfindet, die bei dem Kind nie beobachtet worden sind. Insofern sehe ich Null Vorteil einer KI gegenüber Textbausteinen.

Wenn die KI vorher Daten selbst auswerten würde, dann würde ich das anders sehen. Aber dazu müsste man (im Extremfall) diese Daten zur Verfügung stellen. Also zum Beispiel die Hausaufgaben und schriftlichen Arbeiten der Schüler der KI zur Verfügung stellen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Juni 2025 22:11

Zitat von s3g4

Wozu soll das denn überhaupt gut sein.

Hm, hat mehrere Gründe:

- a) orthografische / grammatischen Fehler zu finden (4-Augen-Prinzip) (Generell kann das auch an die Parallellehrkraft oder wen anders delegiert werden.)
- b) Fehlformulierungen zu finden, die nicht mit den Noten übereinstimmen. Kann immer mal passieren - ich hatte das an meiner alten Schule schon mehrmals. Trotz Textbausteine.
- c) der Schulleiter unterschreibt das Zeugnis ... daher sollte er auch dem Wie und Was zustimmen. (Was in dem Moment gegen das Prozedere vom Originalposting spricht.)

Also: Gründe gibt es genug, um Textzeugnisse (aber auch Ankreuzzeugnisse) gegenzulesen.

Beitrag von „Palim“ vom 28. Juni 2025 22:14

Ich weiß noch, dass die Bögen zur individuellen Lernentwicklung eingeführt wurden. Ich hatte das alles im Kopf, es stand auch im Zeugnisse und dann musste man es zusätzlich auf einen weiteren Bogen eintragen, die zu Beginn extrem kleinschrittig waren - mit an sich keinem

Nutzen.

Bei Förderplänen geht es mir ähnlich, es soll an sich die Förderung einsetzen, aber ich bilde ab, was ich ohnehin mache.

Die Berichtszeugnisse ermöglichen, individuelle Fortschritte zu notieren, auch wenn es nur Nuancen sind. Dann kann das Kind zu Beginn nicht bis 5 zählen, nach einem Schuljahr aber bis 10. Das bildet ein normales Zeugnis gar nicht ab, weil man davon ausgeht, dass Kinder das zur Einschulung können. Es bildet also keine Note ab, es ist nicht als Note zufassen.

Ebenso kleinschrittig und individuell kann die Entwicklung in jedem Teil erreicht in jedem Fach sein und bei vielen Kindern ist die Entwicklung sehr wechselhaft mit Sprüngen oder Rückschritten. Das kann man als Text besser darlegen.

... und es so formulieren, dass das Kind für die Fortschritte gelobt und für weiteres motiviert wird. Das ist wesentlich besser, als schlechte Noten zu verteilen, für die diese Kinder selbst nichts können.

Um so schöner, wenn es nach Jahren der Trippelschritte und Stagnation voran geht - das habe ich gerade bei 2 Kindern.

Beitrag von „Magellan“ vom 28. Juni 2025 22:14

Zitat von s3g4

Nein das muss ich tatsächlich nicht. Meine Frage steht aber noch, losgelöst von den Vorgaben. Wozu soll das denn überhaupt gut sein.

Ich lese das Grundschulzeugnis meines Kindes mit großem Interesse, wirklich, mehrfach und immer wieder. Als die Schule letztes Jahr das erste Mal Textbausteine verwendet hat, fand ich das Zeugnis deutlich unpersönlicher.

Tatsächlich fragen wir uns an unserer Schularbeit aber jedes Jahr, für wen wir diese Zeugnisse schreiben, denn nahezu alle Eltern lesen diese bei uns eben nicht.

Noten wären aber ebenso unsinnig, da wir ja individuelle "Lernpläne" haben und nur individuelle Lernfortschritte beschreiben. Kannste halt nicht vergleichen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Juni 2025 22:18

Zitat von Moebius

Exzessives Mikromanagement

Nein. Siehe meinen Beitrag 46 und die Beiträge der anderen Grund- und Förderschullehrer.

Zitat von Moebius

In den meisten Fällen hat das nichts mit Perfektionismus zu tun, sondern ist eine (beschissene) Führungsstrategie: den Untergebenen irgendwelche im Grunde überflüssige Aufgaben geben und vermeintliche Fehler vorhalten, um die eigene Position deutlich zu machen.

Nein. Siehe meinen Beitrag 46 und die Beiträge der anderen Grund- und Förderschullehrer. Das macht schon Sinn. In den meisten Fällen. Ich denke aus der Grundschul-Lehrer/Schulleiter-Sicht eher, dass es in den wenigsten Fällen was mit einem beschissenen Führungsstil zu tun hat ... sondern echte Hilfe ist.

Zitat von Moebius

Textzeugnisse schreiben müsste eigentlich inzwischen ein Standartanwendungsfall für textgenerative KI sein.

Nein. Aber dazu haben ja schon einige was geschrieben.

Beitrag von „WillG“ vom 28. Juni 2025 22:40

Zitat von Palim

Ich kann es mir schlicht nicht vorstellen, wie die KI es schafft,

Zitat von Kathie

Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, wie die KI das schaffen könnte,

Ich glaube, das ist der Schlüssel. Wir können uns im Moment überhaupt noch nicht vorstellen, welche Veränderungen KI bringen wird. Und sie wird fast alle Bereiche unseres Lebens verändern.

Aber gerade, weil wir viel Erfahrung damit haben, wie es bisher gelaufen ist und wir uns deshalb vieles nicht vorstellen können, sind Lehrkräfte, die seit 15, 20, 30 Jahren im Dienst sind (- oder längst pensioniert -) vielleicht auch nicht diejenigen, die diese Veränderungen voranbringen werden. Ich meine mich da absolut auch selbst mit.

Wartet mal ab, in den nächsten 1-2 Jahren werden junge Kollegen kommen, die selbstverständlich Zeugnisse mit KI schreiben, Klausuren mit KI korrigieren etc. und in 5 Jahren fragen wir uns, warum wir so lange damit gewartet haben, uns diese nervigen Arbeiten von der KI abnehmen zu lassen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 28. Juni 2025 22:42

Als ich in Klasse 3 bis 6 unterrichtet habe und Berichtszeugnisse verfassen "durfte", habe ich mir die Arbeit per PI so erleichtert:

Im Zeugnisprogramm mit (erweiterbarem) Floskelspeicher sind die einzelnen Sätze durchnummieriert. Diese Formulierungen hatte ich ausgedruckt im Lehrerpult liegen. Im Notizbuch, in dem für jeden Schüler 3-4 Seiten reserviert sind, habe ich dann von Zeit zu Zeit die Zahlencodes für Verhalten, Mitarbeit und Fachkommentar notiert. Über die Häufung von Codes oder Zusatzbemerkungen kam da eine gute Sammlung zusammen.

Sobald es ans Schreiben der Zeugnisse ging, habe ich dann im Programm die Nummern "abgeklickt" und mich anschließend an den Feinschliff begeben.

Vielleicht könnte ich das heute per KI beschleunigen - es war für mich jedoch immer wichtig und notwendig, den Satz nochmals im Zusammenhang mit dem Rest zu sehen, zu beurteilen und umzuändern, bevor er in den "Rohentwurf" wanderte.

BTW: Den Download von 1Plus5Plus gibt es weiterhin, den Floskelspeicher für die eigene Fortbildung zu nutzen, halte ich für legitim 😊

Hier habe ich weitere Linkhinweise zu Berichts- und Kompetenzzeugnissen abgelegt:

<https://www.autenrieths.de/notengebung.ht...sformulierungen>

Beitrag von „Palim“ vom 28. Juni 2025 22:46

Man könnte das direkt im Zeugnisprogramm machen, statt Noten einzutragen würde man die entsprechenden Bausteine markieren.

Aber das ist viel Arbeit für wenig Nutzen, finde ich, in der Regel beobachtet man länger und schreibt dann am Ende des Halbjahres das ins Zeugnis, was erreicht wurde. Da tut sich ja zu der Zeit eine Menge.

Die Zeugnisse vom Ende 1 und vom Halbjahr 2 beschreiben ganz unterschiedliche Sachen und auch zu Ende 2 muss man oft noch etliches ändern.

Danach kann ich die Veränderungen in D/Ma benennen, aber sie werden ja dann in Noten festgehalten, da sind die Schritte ähnlich,

im Arbeits- und Sozialverhalten tut sich bei vielen Kindern nicht mehr so viel.

Beitrag von „Volker_D“ vom 28. Juni 2025 22:48

Zitat von WillG

[...] Klausuren mit KI korrigieren etc. [...]

Ich denke, dass ist etwas ganz anderes. In dem Fall ist vom Prinzip auch überhaupt kein Problem schon heute der KI die dafür vollständigen Informationen zur Verfügung zu stellen (indem man die Klausur fotografiert oder im besten Fall die Daten sogar schon am Rechner geschrieben wurden). Bei einem Zeugnis dürfte das aber eben viel schwieriger werden die dafür nötige Daten einzugeben.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Juni 2025 22:49

Zitat von WillG

und in 5 Jahren fragen wir uns, warum wir so lange damit gewartet haben, uns diese nervigen Arbeiten von der KI abnehmen zu lassen.

Ich würde dir da recht geben. Noch kann die KI das kaum / nicht. Aber wer weiß, was noch alles passiert. Nur auch dann muss man als Lehrer die KI entsprechend füttern.

Aber "nervig": meine Klassenlehrerzeit ist ja schon ein paar Jahre her und ich finde auch die Ankreuzzeugnisse entgegenkommend. Aber ich fand das Zeugnis-schreiben nie nervig.

Beitrag von „kodi“ vom 28. Juni 2025 22:54

Zitat von Quittengelee

Ich kenne das korinthenkackende Gegenlesen ebenfalls und fand es ziemlich nervtötend. Es macht allen einen Haufen Zusatzarbeit und hat am Ende nur was mit dem kranken Perfektionismus der SL zu tun.

Die Zusatzarbeit entsteht doch durch eigene Schludrigkeit.

Gib ein fehlerfreies, grammatisch korrektes, in adäquater Sprache formuliertes und stilistisch angemessenes Zeugnis ab und alles ist ok.

Das sollte man bei einem offiziellen Dokument eigentlich auch erwarten können. 

Beitrag von „Quittengelee“ vom 28. Juni 2025 23:11

Zitat von kodi

Die Zusatzarbeit entsteht doch durch eigene Schludrigkeit.

Gib ein fehlerfreies, grammatisch korrektes, in adäquater Sprache formuliertes und stilistisch angemessenes Zeugnis ab und alles ist ok.

Das sollte man bei einem offiziellen Dokument eigentlich auch erwarten können. 

Nee, das ist ja der Punkt, man kann ja immer ein Wort durch ein anderes ersetzen. Und wie oben dargelegt: im Falle der TE ging es um einen zu langen Text. Man KANN es bestimmten Menschen nicht recht machen.

Edit: eine Person hat ihre eigenen Korrekturen ein paar Tage später nach erneutem Lesen korrigiert, ohne sich daran zu erinnern, dass sie es so haben wollte 

Beitrag von „Moebius“ vom 29. Juni 2025 07:19

Zitat von WillG

Wartet mal ab, in den nächsten 1-2 Jahren werden junge Kollegen kommen, die selbstverständlich Zeugnisse mit KI schreiben, Klausuren mit KI korrigieren etc. und in 5 Jahren fragen wir uns, warum wir so lange damit gewartet haben, uns diese nervigen Arbeiten von der KI abnehmen zu lassen.

Warten musst du nicht auf die Technik (es gibt bereits KI Anbieter für Korrekturen, das Schreiben eines Textzeugnisses wäre mit ein paar Beispielvorlagen und einem entsprechend ausformulierten Prompt auch längst möglich), sondern darauf, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen durch die Behörde dafür geschaffen werden und darauf, dass Lehrkräfte die Bereitschaft entwickeln, diese Dinge auch zu nutzen.

Beitrag von „Palim“ vom 29. Juni 2025 10:27

Aber wenn ich den Prompt formuliere, ist es doch auch viel Mühe.

Und ja, jüngere Kolleg:innen nutzen es für Elternbriefe oder zumindest für eine Vorlage. Ich nutze meine eigenen Vorlagen und weiß ohnehin, was darin stehen muss.

Genauso, wie die Schulen voller eduki-Material sind, werden die Schulen bald voller KI-generierter Sachen sein, aber dabei wird es sich nicht auf Schulen beschränken. Die Probleme bleiben die gleichen.

Beitrag von „Kathie“ vom 29. Juni 2025 11:49

Zitat von WillG

Wartet mal ab, in den nächsten 1-2 Jahren werden junge Kollegen kommen, die selbstverständlich Zeugnisse mit KI schreiben, Klausuren mit KI korrigieren etc. und in 5 Jahren fragen wir uns, warum wir so lange damit gewartet haben, uns diese nervigen Arbeiten von der KI abnehmen zu lassen.

In der Sek 1 und 2, wo oben im Zeugnis drei bis vier Sätze stehen und ansonsten nur Noten, vielleicht.

In der Grundschule wohl eher nicht, ich bleibe dabei, wie gesagt, man müsste der KI so viele Informationen zukommen lassen, dass man es gleich selbst schreiben kann.

Das, was Autenrieth beschreibt, ist wie ein Zeugnisprogramm, wenn ich es richtig versteh'e. Bausteine, geordnet nach Notenzugehörigkeit, die verschiedene Lernbereiche abdecken und die man kombiniert. Genauso funktioniert ja zum Beispiel das Fischer-Zeugnisprogramm. Und genauso muss man die Bausteine trotzdem nochmal lesen, umschreiben oder anders kombinieren, damit sie zueinander passen und nicht vor Wiederholungen strotzen bzw. allzu holprig klingen.

Warten wir mal ab. Ich möchte wetten, dass es die KI auch in zwei Jahren nicht schafft, ein persönliches Wortgutachten-Zeugnis für Grundschüler zu schreiben, ohne dass man ähnlich lange dransitzt wie eben jetzt auch.

Beitrag von „Kathie“ vom 29. Juni 2025 11:51

Zitat von Palim

Genauso, wie die Schulen voller eduki-Material sind, werden die Schulen bald voller KI-generierter Sachen sein, aber dabei wird es sich nicht auf Schulen beschränken. Die Probleme bleiben die gleichen.

Und es wird nicht zwangsläufig alles besser dadurch. Einige Eduki-Sachen enthalten Fehler oder Falschinformationen, da ist man mit Schulbüchern und Arbeitsheften teilweise besser beraten, oder mit selbst erstelltem Material. Eduki hat natürlich auch Vorteile, keine Frage, und vieles davon ist gut.

Beitrag von „WillG“ vom 29. Juni 2025 12:10

Zitat von Moebius

Warten musst du nicht auf die Technik (es gibt bereits KI Anbieter für Korrekturen, das Schreiben eines Textzeugnisses wäre mit ein paar Beispielvorlagen und einem entsprechend ausformulierten Prompt auch längst möglich), sondern darauf, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen durch die Behörde dafür geschaffen werden und

darauf, dass Lehrkräfte die Bereitschaft entwickeln, diese Dinge auch zu nutzen.

Genau so hab ich das ja gemeint, deswegen der Verweis auf junge Kollegen, die ohne den Ballast der eigenen eingefahrenen Workflows an so eine Sache rangehen.

Ich meine das übrigens gar nicht als Kritik an irgendwem. Und ja, natürlich kann es sein, dass Grundschulzeugnisse ein Bereich bleiben, bei dem die KI nicht helfen kann, denn selbstverständlich habe ich ja tatsächlich keine Ahnung, wie so ein Zeugnis geschrieben wird etc.

Trotzdem habe ich das Gefühl, dass es zumindest **auch** - wie auch von euch mehrfach formuliert - eine Frage der Vorstellungskraft ist. Es liegt in der Natur der Sache, dass Dinge, die man sich einfach nicht vorstellen kann, unrealistisch bis unmöglich wirken.

Ich glaube, dass in vielen Bereichen, eben auch im Bereich der Korrektur und des Zeugnisschreibens, schon die nächsten zwei Jahrgänge an Junglehrern, die ohne den Ballast der Erfahrung an die Sache rangehen, einen völlig neuen Workflow entwickeln, bei dem sie meinetwegen schon ihre Notizen und Noten während des Schuljahres ganz anders erfassen und dann am Ende des Schuljahres per Knopfdruck Zeugnisentwürfe ausspucken, die sie einfach nur gegenlesen und anpassen müssen. Wenn ihr/wir (denn ich schließe mich für dieses Thema in Bezug auf andere Bereiche natürlich völlig mit ein) darüber nachdenken, wie wir KI nutzen können, denken wir immer von hinten her: Ich habe einen Stapel Korrekturen daliegen, ich muss jetzt 30 Zeugnisse schreiben, wie kann mir die KI da helfen, statt eben schon im Vorfeld zu überlegen, wie man Klassenarbeiten so gestaltet, dass die KI dann einfach und unproblematisch korrigiert und wie man Schülerleistungen so erfasst, dass die KI dann schnell die Zeugnisse ausspuckt etc.)

Wie gesagt, dass sind zwei Beispiele von tausenden. Und wenn ihr dabei bleibt, dass es in der Grundschule einfach nicht möglich ist, dann wundere ich mich zwar, aber dann nehme ich das an, denn ihr habt die Erfahrung.

Zur Korrektur (aber das ist natürlich ein wenig OT): Wir haben damit schon experimentiert und sind bei handgeschriebenen Texten sofort daran gescheitert, dass die KI sogar ordentlich geschriebene und gut strukturierte Texte nicht korrekt transkribiert hat. Auch da gibt es sicherlich Möglichkeiten, in der Regel kostenpflichtig, aber das war der Punkt, an dem wir im laufenden Alltagsgeschäft ausgestiegen sind. Aber es lohnt sich sicher, da dran zu bleiben. Eine Oberstufenklausur Deutsch mit 2000 Wörtern pro Schüler, die die KI von handschriftlich in gedruckten Text überträgt, dabei bereits Sprachfehler korrigiert hat (und eine entsprechende Analyse der formalsprachlichen Leistung vorgenommen hat) wäre schon eine massive Arbeitserleichterung, wenn noch gar keine inhaltliche Bewertung vorliegen würde. Einen sprachlich korrekten, gedruckten Text zu lesen statt hingeschmierte Texte voller Fehler, ist natürlich eine ganz andere Hausnummer. Realistisch wäre es dann ja auch, dass die KI eine inhaltliche Bewertung vorschlägt, so dass ich jede Arbeit einmal lesen müsste, was aber eben schon angenehmer wäre, und dann leichte Anpassungen vornehmen müsste. Ich würde schätzen, dass ich mir mehr als 50% des Zeitaufwandes sparen würde.

Beitrag von „elmo0815“ vom 29. Juni 2025 12:15

Zitat von Moebius

In den meisten Fällen hat das nichts mit Perfektionismus zu tun, sondern ist eine (beschissene) Führungsstrategie: den Untergebenen irgendwelche im Grunde überflüssige Aufgaben geben und vermeintliche Fehler vorhalten, um die eigene Position deutlich zu machen.

Genau das trifft bei uns leider zu!!

Beitrag von „elmo0815“ vom 29. Juni 2025 12:25

Zitat von Volker_D

Ohne den Fall jetzt konkret zu kennen, würde ich mal auf folgende Situation tippen:

Da ist eine Vertretungslehrkraft bis z.B. zu den Sommerferien genehmigt worden. Aus welchem Grund auch immer hat sie jetzt weniger zu tun als ursprünglich geplant (weil die Schüler mit einem anderen Lehrer auf Klassenfahrt sind. Der kranke Lehrer doch schon wieder da ist. ...). Also setzt der Schulleiter die Vertretungslehrer für einen sinnvollen Job ein, damit sie nicht die ganze Zeit untätig im Lehrerzimmer abhängt und die Vertretungslehrkraft ist angepisst, weil sie dachte, sie könne einfach so abhängen und jetzt wird nach einem Grund gesucht, warum die Tätigkeit nicht erlaubt sein könnte.

Nein, so ist es absolut nicht. Unsere SL hat es sich mit dem gesamten Kollegium "verscherzt", d.h. keiner redet mehr mit ihr als nötig, keiner möchte mit ihr alleine in einem Raum sein usw. Es gibt einige Probleme, auf die ich jetzt nicht näher eingehen kann und möchte. Aber deswegen sieht die SL in der neuen Feuerwehrlehrkraft jetzt die Chance, sich jemanden auf "ihre Seite" zu holen. Praktisch sucht sie eine Freundin hier... und indem sie der FWL jetzt Aufgaben gibt, die andere Kollegen nicht bekommen (es gibt noch andere Dinge, die die FWL machen durfte, wir als Kollegiu aber nicht) erhofft sie sich, dass sie so eine positive Stimmung bei ihr schafft und sie ihr zeigen kann, wie nett und toll sie eigentlich ist. Das ist das Problem an der Sache!

Beitrag von „Volker_D“ vom 29. Juni 2025 12:43

Verstehe ich das richtig: Alle Kollegen sind zur Schulleitung gegangen und haben gefragt, ob sie die Zeugnisse Korrektur lesen dürfen, weil das etwas besonderes ist, und bei allen Kollegen wurde das verboten? Kann ich mir nicht vorstellen. Und wenn das so gewesen wäre: Wenn ich gerne hätte, dass ein Kollege mal korrektur liest, dann würde ich meinen Tischnachbarn ansprechen und sagen "Guck mal, kann ich das so schreiben?". Dafür würde ich doch nicht erst zur Schulleitung laufen und fragen, ob das ein Kollege korrektur lesen darf.

Was will man eine Vertertungskraft auf seine Seite holen. Die ist doch eh schnell wieder weg. Erscheint mir sehr unlogisch.

Ja, und Korrektur lesen zu dürfen ist das total nette Privileg. Da schlagen sich bestimmt an anderen Schulen alle drum. Ich weiß nicht, aber die Argumentation von dir ist doch sehr schräg.

Beitrag von „Palim“ vom 29. Juni 2025 12:51

Zitat von WillG

einen völlig neuen Workflow entwickeln, bei dem sie meinetwegen schon ihre Notizen und Noten während des Schuljahres ganz anders erfassen und dann am Ende des Schuljahres per Knopfdruck Zeugnisentwürfe ausspucken, die sie einfach nur gegenlesen und anpassen müssen.

Ich habe mir gestern Sachen über die Uni-Schule in Dresden angesehen, im Prinzip funktioniert es so digital ... wie ich es in Klasse 1/2 auch analog mache:

Man braucht keinen festen Test-Zeitpunkt, sondern erbrachtet die Fähigkeiten und hakt es damit ab: für mich weiß ich, welches Kind welche Schritte gegangen ist oder auch noch nicht und da etwas üben muss, in de Uni-Schule gibt es wohl ein digitales System, in dem die geforderten Kompetenzen markiert werden können, sodass diese dann abgegolten sind.

Etwas ähnliches stelle ich mir als Rechentrainer vor, der die Rechenschritte mit abfragt, die benötigte Zeit erfasst und darüber herausfindet, ob die Kinder bestimmte Schritte beherrschen oder kompensieren (zählend, Umwege), im Anschluss gibt es dann spezielle Übungen vor den nächsten Schritten.

Kann ich mir durchaus vorstellen, auch für Rechtschreibtraining, für Aufsatzerziehung nur eingeschränkt, bei sinnentnehmendem Lesen bin ich nicht sicher.

Dafür bräuchte es aber eine extrem gute Verknüpfung herkömmlicher Pädagogik und möglicher Informatik ... (pädagogische Informatik, hatte ich neulich schon mal geschrieben) ...

... und entsprechend ausgestattete Schulen (das ist für mich noch unvorstellbarer).

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 29. Juni 2025 13:00

Zitat von Kathie

Und genauso muss man die Bausteine trotzdem nochmal lesen, umschreiben oder anders kombinieren, damit sie zueinander passen und nicht vor Wiederholungen strotzen bzw. allzu holprig klingen.

Aber genau das kann eine Kl. Der Inhalt ist vorgegeben und wird in eine sachliche - sprachlich nicht besonders sinnvolle - Form gebracht.

Beitrag von „Volker_D“ vom 29. Juni 2025 13:06

Zitat von SwinginPhone

Aber genau das kann eine Kl. Der Inhalt ist vorgegeben und wird in eine sachliche - sprachlich nicht besonders sinnvolle - Form gebracht.

Chat-gpt kann es zumindest nicht. Ich habe als Promt bei dem oeben genannten Zeugnis von Heidi angegeben:

"Danke. Heidi ist in Mathe sehr gut. In Deutsch nur befriedigend. Erstelle bitte ein gut formuliertes Zeugnis ohne dir selbst andere Information auszudenken oder hinzuzufügen."

Daraus wurde dann:

Zitat

Liebe Heidi,

du hast das 2. Schuljahr erfolgreich abgeschlossen. Im Unterricht zeigst du dich insgesamt bemüht und arbeitest zuverlässig mit.

Im Fach **Mathematik** überzeugst du mit sehr guten Leistungen. Du rechnest sicher und zügig, wendest erlernte Verfahren korrekt an und findest dich auch bei neuen Aufgabenstellungen schnell zurecht. Deine Freude am Rechnen ist deutlich erkennbar.

Im Fach **Deutsch** erzielst du befriedigende Leistungen. Beim Lesen und Schreiben zeigst du Fortschritte, hast aber noch Schwierigkeiten, die du mit weiterem Üben gut ausgleichen kannst. Besonders im Bereich der Rechtschreibung und beim Verfassen eigener Texte ist noch Verbesserung möglich.

Wir wünschen dir für das 3. Schuljahr weiterhin viel Erfolg und Freude beim Lernen.

Kurz:

Die KI baut da viele Dinge ein, die gar nicht beobachtet wurden bzw. nicht stimmen.

Beitrag von „WillG“ vom 29. Juni 2025 13:07

Zitat von Palim

Dafür bräuchte es aber eine extrem gute Verknüpfung herkömmlicher Pädagogik und möglicher Informatik ... (pädagogische Informatik, hatte ich neulich schon mal geschrieben) ...

... und entsprechend ausgestattete Schulen (das ist für mich noch unvorstellbarer).

Ja, na ja, da kommen wir zu einem anderen Dauerthema hier im Forum: Was erwartet man (völlig zu recht) vom Dienstherrn und wo geht man selbst in die Vorleistung, um sich Arbeit zu ersparen.

Ich würde schon annehmen, dass eine Voraussetzung für das Verfassen von Zeugnissen mit KI die digitale Erfassung von Schülerleistungen ist. Dazu braucht man natürlich ein Tablet oder wenigstens einen Laptop/Desktop im Klassenzimmer und die nötige Benutzeroberfläche. Es ist völlig legitim, dies vom Dienstherrn einzufordern, Gleichzeitig erlebe ich gerade bei den jungen Kollegen, dass sie Dinge viel schneller und einfacher hinbekommen, weil sie die Prozesse digitalisiert und automatisiert haben - auf ihren eigenen Geräten. (Und ja, natürlich stellen sich da auch Fragen des Datenschutzes etc.)

Ist ja auch egal, ich will niemandem von irgendwas überzeugen. Wie gesagt, ich habe ja selbst das mit den KI-Korrekturen erstmal nicht weiterverfolgt - aber ganz aufgegeben habe ich es noch nicht.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 29. Juni 2025 13:19

Zitat von Volker_D

Die KI baut da viele Dinge ein, die gar nicht beobachtet wurden bzw. nicht stimmen.

Es geht ja darum, aus einer großen Textmenge („Heidi kann im Zahlenraum bis 56 ... Heidi kann Strecken ... Heidi kann Winkel ... Heidi kann aus einer Menge ...“), die aus einem Ankreuzzeugnis oder einer Floskelsammlung stammt, einen flüssigen Text zusammenzufassen und nicht aus einem Mini-Prompt etwas erzeugen zu lassen.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 29. Juni 2025 13:20

Zitat von Volker_D

Chat-gpt kann es zumindest nicht. Ich habe als Promt bei dem oeben genannten Zeugnis von Heidi angegeben:

"Danke. Heidi ist in Mathe sehr gut. In Deutsch nur befriedigend. Erstelle bitte ein gut formuliertes Zeugnis ohne dir selbst andere Information auszudenken oder hinzuzufügen."

Daraus wurde dann:

Kurz:

Die KI baut da viele Dinge ein, die gar nicht beobachtet wurden bzw. nicht stimmen.

Na, ja, wie soll man aus den minimalistischen Informationen ein Zeugnis verfassen?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 29. Juni 2025 13:24

Ich hab die Tage die alten Zeugnistexte meines inzwischen recht großen Kindes gelesen und bin leicht überrascht, dass sich praktisch nichts am Arbeitsverhalten geändert hat. Wir bekommen seit fast 10 Jahren dieselben Rückmeldungen 😊 Die Mühe des ausformulierten Schreibens kann man sich eigentlich fast sparen...

Beitrag von „WillG“ vom 29. Juni 2025 13:34

Ich kann mich erinnern, dass ich vor ein paar Jahren meine eigenen Grundschulzeugnisse in der Hand hatte und mich auch 40 Jahre später noch darin wiedererkannt habe...

Beitrag von „Volker_D“ vom 29. Juni 2025 13:36

Zitat von Plattenspieler

Na, ja, wie soll man aus den minimalistischen Informationen ein Zeugnis verfassen?

Das Beispiel zeigt einfach, dass Sachen hinzuerfunden werden. Bei einem längeren Promt wäre das nur schwerer zu sehen, weil man viel mehr lesen und vergleichen müsste.

Und Chat-gpt kann bei anderen Themen ansonsten sehr gut nachfragen.

Wenn die KI wirklich gut gewesen wäre, dann hätte sie:

a) das Zeugnis ohne die zusätzlichen Informationen schreiben müssen

oder

b) Nachfragen stellen müssen (und das kann chat-gpt eigentlich. Bei Bildgenerierung stellt der bei mir ganz gerne Nachfragen und möchte genaue Angaben haben.

Aber einfach Dinge dazu erfinden ist ein no-go. Das kann man nicht machen. Dann muss der Text eben kürzer sein.

Beitrag von „Caro07“ vom 29. Juni 2025 14:03

Zitat von WillG

Ich kann mich erinnern, dass ich vor ein paar Jahren meine eigenen Grundschulzeugnisse in der Hand hatte und mich auch 40 Jahre später noch darin wiedererkannt habe...

Kenne ich von mir auch. Als in Bayern die ausführlichen Berichtszeugnisse auch für Klasse 3/4 eingeführt wurden - ich glaube, das war so um 2007-10 herum - machten wir im Kollegium zum Spaß eine Ausstellung von unseren eigenen Grundschulzeugnissen um zu zeigen, wie es auch ohne großen Arbeitsaufwand gehen kann. Mein Zeugnis hatte ein paar schriftliche Bemerkungen, vielleicht 2-3 Sätze zum Lern- und Arbeitsverhalten. Der damalige Rektor sagte zu mir, dass da auch schon die Eigenschaften erwähnt sind, die man heute bei mir sieht.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 29. Juni 2025 14:24

Zitat von Volker_D

Aber einfach Dinge dazu erfinden ist ein no-go. Das kann man nicht machen. Dann muss der Text eben kürzer sein.

Wenn man eine ausreichende Menge an Text hat, braucht man ja auch nicht um die Erstellung eines Zeugnisses bitten, sondern es reicht, den Text zusammenfassen zu lassen. Da habe ich bislang noch nicht bemerkt, dass da Zusätzliches erfunden wurde.

Beitrag von „Volker_D“ vom 29. Juni 2025 14:55

Zitat von SwinginPhone

Wenn man eine ausreichende Menge an Text hat, braucht man ja auch nicht um die Erstellung eines Zeugnisses bitten, sondern es reicht, den Text zusammenfassen zu lassen. Da habe ich bislang noch nicht bemerkt, dass da Zusätzliches erfunden wurde.

Sehe ich auch so. Siehe #38

@elmo0815 Wir haben ja nur sehr wenige Information über deinen Fall. Aber aus der Ferne würde ich es jetzt so lesen:

Es gibt bei euch im Kollegium Ärger mit der Schulleitung. Glaube ich.

In #1 beschwerst du dich, dass ein Lehrer etwas machen soll, was "eigentlich" Aufgabe der Schulleitung ist. In #63 beschwert du dich, dass ihr nicht etwas machen dürfte (was eigentlich die Schulleitung macht). Was denn nun?

Ich würde mal aus der Ferne sagen: Du versuchst nur etwas gegen die Schulleitung zu finden.

Aus der Ferne würde ich sagen: Die Schulleitung hat vermutlich sehr gut entschieden, dass mal ein anderer Lehrer, der gerade Zeit dafür hat, Korrektur liest.

Weil...

a) ... die Lehrkraft evtl. noch nicht so viel Erfahrung hat und bei euch gut lernen kann, wie gute Zeugnisse aussehen

und/oder

b) ... die Lehrkraft sehr viel Erfahrung von anderen Schulen hat und euch (inkl. Schulleitung) mal zeigen kann, was man besser machen kann

und/oder

c) ... da nicht z.B. ein Volker_D angepisst im Lehrerzimmer sitzt und denkt "Die dumme Schulleitung will mich doch nur ärgern und streicht absichtlich so viele Fehler bei mir an", sondern dann/jetzt eher sagt "Ach... Guck mal. Da korrigiert jemand anderes, der weder mich noch die Schulleitung kennt und der findet auch so viele Fehler in meinem Text".

Ich glaube du interpretierst da zu viel rein mit "Praktisch sucht sie eine Freundin". Die Schulleitung hat sich vermutlich einfach eine neutrale Person genommen, damit ihr euch sofort wieder beleidigt fühlen müsst, wenn ein Fehler angestrichen wird.

Also meiner Meinung nach, soweit ich das aus den dürftigen Informationen herauslesen kann, ist zumindest der Punkt mit dem Korrekturlesen von der Schulleitung gut entschieden worden. Alle anderen Dinge, die bei euch da vermutlich absolut falsch gelaufen sind, kann ich nicht beurteilen.

Beitrag von „tibo“ vom 29. Juni 2025 14:59

Wir haben auch ein Zeugnisprogramm, mit dem man Textbausteine für mehrere Kinder übernehmen kann. Wir erstellen immer vorher für jede Note im Fach bzw. Kompetenzbereich eine Formulierung, die man dann nochmal leicht und individuell anpassen kann. Ich habe dieses Jahr die Kompetenzerwartungen aus dem Lehrplan ChatGPT gegeben und gebeten, jeweils einen Text für die entsprechenden Kompetenzen und Noten zu formulieren. Klar ist das dann noch nicht perfekt, aber eine gute Grundlage und ein Anfang. Persönliche Texte wären aus Datenschutzgründen ja schon schwierig, aber gut geplant mit auswertbaren Beobachtungsbögen könnte ich mir das sonst schon vorstellen. Dann ist man aber auch schnell bei Ankreuzzeugnissen, die ich auch mittlerweile besser finde. Die Texte, die wir schreiben liest und versteht sowieso keiner und es ist ein sehr hoher Aufwand für quasi keinen Nutzen.

Beitrag von „elmo0815“ vom 29. Juni 2025 16:27

Zitat von Volker_D

Verstehe ich das richtig: Alle Kollegen sind zur Schulleitung gegangen und haben gefragt, ob sie die Zeugnisse Korrektur lesen dürfen, weil das etwas besonderes ist, und bei allen Kollegen wurde das verboten? Kann ich mir nicht vorstellen. Und wenn das so gewesen wäre: Wenn ich gerne hätte, dass ein Kollege mal korrektur liest, dann würde ich meinen Tischnachbarn ansprechen und sagen "Guck mal, kann ich das so schreiben?". Dafür würde ich doch nicht erst zur Schulleitung laufen und fragen, ob das ein Kollege korrektur lesen darf.

Was will man eine Vertertungskraft auf seine Seite holen. Die ist doch eh schnell wieder weg. Erscheint mir sehr unlogisch.

Ja, und Korrektur lesen zu dürfen ist das total nette Privileg. Da schlagen sich bestimmt an anderen Schulen alle drum. Ich weiß nicht, aber die Argumentation von dir ist doch sehr schräg.

Nein, keiner ging zu ihr. Es läuft eigentlich immer so ab, dass wir der SL die Zeugnisse zur Korrektur geben müssen. Sie möchte lesen und ihren eigenen Touch, sei es mit Synonymen oder mit Umstellen eines Satzes, dazugeben. Wir im Kollegium sprechen uns immer untereinander ab...

Diese Vertretungslehrkraft wird im neuen Schuljahr fest an unserer Schule sein. Deswegen würde es sich für die SL schon lohnen.

Es ist in sofern ein Privileg, dass es sonst niemand machen darf! Ebenso wie andere Aufgaben, die die FWL machen durfte, andere Kollegen aber nicht, obwohl sie sich freiwillig dafür gemeldet haben. Das ist vielleicht von Außen betrachtet schwer zu verstehen. Aber es sind "Schulleiteraufgaben" die dann auf einmal die FWL machen darf. Die ganze Zeit durfte das aber kein "normaler" Lehrer.

Beitrag von „Andreas231“ vom 29. Juni 2025 16:42

Lass die Schulleitung doch etwas delegieren. Ich glaube es geht nicht um die Zeugnisse. Es geht wohl darum jetzt krampfhaft irgendwelche Dienstvergehen bei der Schulleitung zu finden. Anstatt gemeinsam die Schule voranzutreiben, arbeitet man so gegeneinander und bremst sich nur aus. Möchtest du, dass irgendwelche Personen, den du Weisungsbefugt bist, dich kontrollieren und dir Gesetzestexte zum Beweis vorlegen?

Beitrag von „Volker_D“ vom 29. Juni 2025 16:54

Zitat von elmo0815

Nein, keiner ging zu ihr. Es läuft eigentlich immer so ab, dass wir der SL die Zeugnisse zur Korrektur geben müssen. Sie möchte lesen und ihren eigenen Touch, sei es mit Synonymen oder mit Umstellen eines Satzes, dazugeben. Wir im Kollegium sprechen uns immer untereinander ab...

Nee, das "muss" sie machen aber sie will es gar nicht machen, daher hat sie es an eine Person delegiert, die werder die Schulleitung noch "euch" kennt.

So wie ich das sehe, versucht die Schulleitung mit diesem Zug zu deskalieren, während du krampfhaft versucht zu eskalieren. Und das sage ich ja als jemand, der weder dich noch die Schulleitung kennt. Und ich bekommen mit Sicherheit keinen Bonus von der Schulleitung für meine Aussage.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 29. Juni 2025 18:00

Zitat von Andreas231

Lass die Schulleitung doch etwas delegieren. Ich glaube es geht nicht um die Zeugnisse. Es geht wohl darum jetzt krampfhaft irgendwelche Dienstvergehen bei der Schulleitung zu finden. Anstatt gemeinsam die Schule voranzutreiben, arbeitet man so gegeneinander und bremst sich nur aus. Möchtest du, dass irgendwelche Personen, den du Weisungsbefugt bist, dich kontrollieren und dir Gesetzestexte zum Beweis vorlegen?

Wieso siehst du das Ausbremsen bei elmo0815? Genauso könnte man sagen: es geht gar nicht um die Zeugnisse, es geht darum, krampfhaft irgendwas besser zu wissen als das Kollegium und sich da durchzusetzen, weil man merkt, dass man das Kollegium längst verloren hat. Ums Schulevorantreiben geht es der SL doch längst nicht mehr.

Auch das mit den Aufgaben kenne ich bestens, die klein zu halten, die eigentlich etwas bewegen wollen. I feel you, [elmo0815](#) Trotzdem, oder genau deswegen, kann ich nur raten, vorsichtig zu sein, den kampf verlierst du am Ende, weil die Schulleitung am längeren Hebel sitzt. Wenn die Vertretungskraft es versteht, eure Schulleitung davon zu überzeugen, dass sie sie für den/die beste*n Chef*in hält, hast du nichts gewonnen.

Beitrag von „Volker_D“ vom 29. Juni 2025 19:22

Zitat von Quittengelee

Wieso siehst du das Ausbremsen bei elmo0815? Genauso könnte man sagen: es geht gar nicht um die Zeugnisse, es geht darum, krampfhaft irgendwas besser zu wissen als das Kollegium und sich da durchzusetzen, weil man merkt, dass man das Kollegium längst verloren hat. Ums Schulevorantreiben geht es der SL doch längst nicht mehr.

Auch das mit den Aufgaben kenne ich bestens, die klein zu halten, die eigentlich etwas bewegen wollen. I feel you, [elmo0815](#) Trotzdem, oder genau deswegen, kann ich nur raten, vorsichtig zu sein, den kampf verlierst du am Ende, weil die Schulleitung am längeren Hebel sitzt. Wenn die Vertretungskraft es versteht, eure Schulleitung davon zu überzeugen, dass sie sie für den/die beste*n Chef*in hält, hast du nichts gewonnen.

War zwar nicht an mich die Frage, aber ich antworte mal trotzdem:

a) Weil die Schulleitung es gar nicht krampfhaft besser wissen will, daher gibt sie es doch ab, damit es ein anderer machen kann.

b) Was kennst du mit den Aufgaben? Es geht hier um etwas, wonach die anderen Lehrer nicht gefragt haben und jetzt zufällig ein Lehrer zur Verfügung steht, der nichts zu tun hat. (zumindest habe ich diese Vermutung ja schon zwei mal geäußert und es wurde nicht widersprochen)

Wenn [elmo0815](#) Eier hat, den geht er morgen einfach mal zur Schulleitung hin und sagt "Gute Idee mal jemand anderen über die Zeugnisse drüber gucken zu lassen.". Und wenn er deeskalieren will, dann sagt er davor noch ein "Entschuldigung. Es tut mir leid.".

Und ich kann mir echt nicht Vorstellen, dass die Vertretungskarft super happy ist die Zeugnisse lesen und verbessern zu müssen. Wenn die ja stattdessen im Lehrerzimmer chillen könnte oder ihre anderen Stunden vorbereiten könnte statt die Arbeit der Schulleitung machen zu müssen, dass würde der bestimmt viel besser gefallen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 29. Juni 2025 19:31

Unser Zeugnisprogramm bietet an, dass die KI den Text besser umformuliert. Ich habe es ausprobiert und es hört sich unmöglich an.

Beitrag von „s3g4“ vom 29. Juni 2025 20:58

Zitat von kleiner gruener frosch

Hm, hat mehrere Gründe:

- a) orthografische / grammatischen Fehler zu finden (4-Augen-Prinzip) (Generell kann das auch an die Parallellehrkraft oder wen anders delegiert werden.)
- b) Fehlformulierungen zu finden, die nicht mit den Noten übereinstimmen. Kann immer mal passieren - ich hatte das an meiner alten Schule schon mehrmals. Trotz Textbausteine.

c) der Schulleiter unterschreibt das Zeugnis ... daher sollte er auch dem Wie und Was zustimmen. (Was in dem Moment gegen das Prozedere vom Originalposting spricht.)

Also: Gründe gibt es genug, um Textzeugnisse (aber auch Ankreuzzeugnisse) gegenzulesen.

Ich habe mich glaube ich missverständlich ausgedrückt. Das erklärt die Korrektur, aber nicht die Notwendigkeit der formulierten Zeugnisse.

Beitrag von „kodi“ vom 29. Juni 2025 21:02

Zitat von Zauberwald

Unser Zeugnisprogramm bietet an, dass die KI den Text besser umformuliert. Ich habe es ausprobiert und es hört sich unmöglich an.

Das ist auch kein Wunder. Die 'KI' produziert nur statistisch wahrscheinliche Wortfolgen.

Es ist zwar beeindruckend, was damit möglich ist, aber wenn du die Modelle nicht mit hochwertigen Trainingsdaten fütterst, kommt natürlich auch nur unterdurchschnittlicher Stuss raus.

Jetzt sind geschliffen und fachlich fundiert formulierte Schulzeugnisse in der Regel nicht digital frei verfügbar... von daher... Wie soll ein Language Modell darauf trainiert werden. Vermutlich hatte es nur den generischen Arbeitszeugnismüll in den Trainingsdaten.

Beitrag von „Moebius“ vom 29. Juni 2025 21:06

Zitat von kodi

Jetzt sind geschliffen und fachlich fundiert formulierte Schulzeugnisse in der Regel nicht digital frei verfügbar... von daher... Wie soll ein Language Modell darauf trainiert werden. Vermutlich hatte es nur den generischen Arbeitszeugnismüll in den Trainingsdaten.

Da unterschätzt du die Firmen, die aktuellen Modelle sind mit Unmengen von Daten trainiert, viele davon aus Quellen, die nicht frei verfügbar sind (darüber gab es ja auch diverse juristische Auseinandersetzungen).

Beitrag von „kodi“ vom 29. Juni 2025 21:13

Zitat von Moebius

Da unterschätzt du die Firmen, die aktuellen Modelle sind mit Unmengen von Daten trainiert, viele davon aus Quellen, die nicht frei verfügbar sind (darüber gab es ja auch diverse juristische Auseinandersetzungen).

Das ist mir um Grundsatz schon klar. Auf der anderen Seite kenne ich den Digitalisierungsgrad deutscher Schulen. Es würde mich überraschen, wenn da jemand digitale Zeugnisse in nennenswertem Umfang findet... oder auch nur an die Papierkopien kommt. 😊

Beitrag von „Moebius“ vom 29. Juni 2025 21:15

Zitat von kodi

Das ist mir um Grundsatz schon klar. Auf der anderen Seite kenne ich den Digitalisierungsgrad deutscher Schulen. Es würde mich überraschen, wenn da jemand digitale Zeugnisse in nennenswertem Umfang findet... oder auch nur an die Papierkopien kommt. 😊

Gegebenenfalls reicht es schon, wenn KuK ihre dienstlichen Daten in irgendwelchen Clouds abgelegt haben.

Beitrag von „Volker_D“ vom 29. Juni 2025 21:45

Wobei die KI dann vermutlich einfach auf Daten anderer Länder ausweicht. Bei mir passiert es auch ab und zu, dass die KI plötzlich Englisch antwortet, obwohl ich nur Deutsch geschrieben habe. Und umgekehrt ist es bei mir auch schon gewesen, dass Englische Anfragen plötzlich auf Deutsch beantwortet werden (und das obwohl im selben Chatverlauf die Sprache von chat-gpt schon anders war.)

Beitrag von „Christiane25“ vom 29. Juni 2025 23:41

Ich kenne mich mit NRW aus. Die Schulleitung ist für das Personal zuständig und kann Aufgaben übertragen. Bei uns druckt eine A15 Lehrkraft die Zeugnisse für die gesamte Schule aus. Was verstehst du unter Kontrolle der Zeugnisse? Die Zeugnisnoten werden von allen Kollegen bei Schild individuell eingetragen. Das heißt, jeder ist für seine Noteneinträge verantwortlich. Bei den Zeugniskonferenzen würde auffallen, wenn jemand vergessen hätte, eine Note einzutragen. Die Zeugnisse werden dann von den Klassenleitungen unterschrieben und dann an die Schulleitung weitergeleitet. Diese unterschreibt auch nochmal. Aus meiner Sicht steht es deiner Schulleitung frei, wen sie mit dem Aufgabenbereich Zeugnisse betraut. Hierbei muss aber die Datenschutzgrundverordnung beachtet werden. Hat die Feuerwehrlehrkraft eine Funktionsstelle wie Mittelstufenkoordination oder so etwas? Das würde das aus meiner Sicht erklären. Was aus meiner Sicht aber nicht geht, ist dass die Lehrkraft Rankings wegen der Noten auslöst. Wenn dich das stört, würde ich mich an den Lehrerrat oder Hauptpersonalrat wenden.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 29. Juni 2025 23:43

Es geht um Grundschulzeugnisse.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. Juni 2025 23:53

[Zitat von s3g4](#)

Ich habe mich glaube ich missverständlich ausgedruckt. Das erklärt die Korrektur, aber nicht die Notwendigkeit der formulierten Zeugnisse.

Ah, danke.

Da stimme ich dir zu.

ich finde Textzeugnisse grundsätzlich nicht schlecht. Und ich wäre nicht bereit, sie mit der KI zu schreiben (wobei ich auch nicht wüsste, warum ich dafür bereit sein müsste.)

Aber generell denke ich, dass gut durchdachte Ankreuzzeugnisse

a) hilfreicher sind

b) im Jahresverlauf zum Abspeichern des Standes der Kinder taugen, so dass es am Ende nicht mehr viel Aufwand ist.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 29. Juni 2025 23:57

Es gibt hier eine Grundschule in der Nähe, die neunseitige Ankreuzzeugnisse ausstellt. Gibt es Schulen, deren Zeugnisse noch mehr Seiten haben?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. Juni 2025 23:58

Das ist sehr ausführlich. Muss IMHO auch nicht sein. (Wir haben 2 1/2 Seiten.

Beitrag von „Christiane25“ vom 30. Juni 2025 06:15

In NRW sind die Aufgabenbereiche und Delegationsmöglichkeiten in Paragraph 20 und 21 geregelt:

<https://bass.schule.nrw/Inhalt/12374.htm>

Im Beamten gesetz gibt es einen Passus zur Verschwiegenheit:

<https://dejure.org/gesetze/BeamtStG/37.html>

Informationen zum Thema Zeugnisse und Datengrundschutzverordnung gibt es hier:

<https://externer-datenschutzbeauftragter-dresden.de/datenschutz/no...aet-in-schulen/>

Und ich habe Chatgpt gefragt:

Deine Bedenken sind absolut nachvollziehbar, denn hier geht es um Datenschutz, Fürsorgepflicht und dienstliche Zuständigkeiten. Ich ordne das rechtlich und schulorganisatorisch für NRW ein:

1. *Darf die Schulleitung Zeugnisse kontrollieren?*

Ja, das ist üblich und *sogar erforderlich*, da die Schulleitung mit ihrer Unterschrift rechtlich die Verantwortung für die Zeugnisse übernimmt (§ 49 SchulG NRW). Sie darf also *inhaltlich und formal prüfen* – auch die Sprache.

2. *Darf die Schulleitung eine andere Lehrkraft zur Korrektur heranziehen?*

Das ist *nicht grundsätzlich verboten*, aber *problematisch*, wenn:

- *keine Anweisung, sondern nur Freiwilligkeit* vorliegt
- *persönliche Daten/Leistungen offengelegt* werden
- die *betroffene Lehrkraft nicht informiert oder beteiligt* ist

Ohne Einwilligung der betroffenen Lehrkraft kann das *datenschutzrechtlich bedenklich* sein (Art. 6 DSGVO, i. V. m. § 120 SchulG NRW).

3. *Darf die SL sich im Kollegium abfällig über Zeugnisse äußern?*

Nein. Das wäre ein Verstoß gegen die *Fürsorgepflicht (§ 3 BeamtStG)* und *Amtsverschwiegenheit (§ 37 BeamtStG)*. Internes Korrekturfeedback darf *nicht öffentlich oder abwertend* erfolgen.

4. *Wie kannst du vorgehen?*

- Sprich mit dem *Lehrerrat* (Dienstweg, anonym möglich)

Beitrag von „s3g4“ vom 30. Juni 2025 07:18

Zitat von SwinginPhone

Es gibt hier eine Grundschule in der Nähe, die neunseitige Ankreuzzeugnisse ausstellt. Gibt es Schulen, deren Zeugnisse noch mehr Seiten haben?

Unsere Abschlusszeugnisse bestehe aus mindestens 3 Seite (glaube ich) in einer Mappe. Die "normalen" sind auf einer Seite, allerdings beidseitig.

Beitrag von „Volker_D“ vom 30. Juni 2025 15:38

Zitat von Christiane25

Und ich habe Chatgpt gefragt:

Mich würde ja mal glatt dein Frageprompt interessieren.

Grund:

- a) Man kann chat-gpt nämlich durchaus, wenn man den Promt nur "richtig" stellt, dazu bringen "falsche" Aussagen zu machen.
- b) Was erzählt chat-gpt da plötzlich über "Darf die Schulleitung sich abfällig über Zegnisse äußern"? Das musst du ja irgendwie gefragt haben. Was genau hast du gefragt und warum? Ich habe hier in der Diskussion das Wort "abfällig" bisher nicht gefunden. Und wie und warum fragst du das? Keiner hat hier geschrieben, dass die SL sowas gesagt hat "Was ist der Schüler Otto den für eine Wurst, wie kann man nur so ein beschissenes Zeugnis haben?" und auch soetwas wie "Was hat Frau Müller für ein dummes Zeugnis geschreiben." Ich kann nichts dergleichen in der Diskussion hier bisher sehen. Warum kommt soetwas in den Frageprompt bzw. die Antwort, die du hier postest? Oder wie habe ich mir den Punkt mit den abfälligen Zeugnissen vorzustellen?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 30. Juni 2025 15:51

Zitat von Christiane25

2. *Darf die Schulleitung eine andere Lehrkraft zur Korrektur heranziehen?*

Das ist *nicht grundsätzlich verboten*, aber *problematisch*, wenn:

- *keine Anweisung, sondern nur Freiwilligkeit* vorliegt
- *persönliche Daten/Leistungen offengelegt* werden
- die *betroffene Lehrkraft nicht informiert oder beteiligt* ist

Ohne Einwilligung der betroffenen Lehrkraft kann das *datenschutzrechtlich bedenklich* sein (Art. 6 DSGVO, i. V. m. § 120 SchulG NRW).

Inwiefern willst du das Datenschutzrecht bemühen, wenn eine Lehrkraft die Zeugnisse von SuS der Schule liest? Es ist der Normalfall, dass mehrere Lehrpersonen an Zeugnissen beteiligt sind.

Beitrag von „Christiane25“ vom 30. Juni 2025 17:14

Zitat von Quittengelee

Inwiefern willst du das Datenschutzrecht bemühen, wenn eine Lehrkraft die Zeugnisse von SuS der Schule liest? Es ist der Normalfall, dass mehrere Lehrpersonen an Zeugnissen beteiligt sind.

Die unterrichtenden Lehrkräfte sehen die Zeugnisnoten bei der Zeugniskonferenz und der mit den Zeugnisdruck beauftragte. Wenn die mit der Prüfung der Zeugnisse beauftragte Lehrkraft Inhalte gegenüber Dritten kommentiert, die nicht zum berechtigten Personenkreis gehören, sehe ich eine Verletzung des Datenschutzes. In Zeugniskonferenzen werden bei uns Lehrkräfte rausgeschickt, die nicht in der Klasse unterrichten.

Losgelöst von den ganzen Paragraphen geht es darum, dass sich die Feuerwehr-Lehrkraft daneben benimmt. Möglicherweise gibt es hierzu keinen passgenauen Paragraphen. Dazu müssten man ggf. einen Anwalt befragen. Ich verbuche dies unter herabsetzendes/unkollegiales Verhalten.

Beitrag von „Volker_D“ vom 30. Juni 2025 18:33

Zitat von Christiane25

Losgelöst von den ganzen Paragraphen geht es darum, dass sich die Feuerwehr-Lehrkraft daneben benimmt. Möglicherweise gibt es hierzu keinen passgenauen Paragraphen. Dazu müssten man ggf. einen Anwalt befragen. Ich verbuche dies unter herabsetzendes/unkollegiales Verhalten.

Weil die Feuerwehrlehrkraft gesagt hat, dass eine Kollegin zu viel geschrieben hat? (siehe #14) Ok, den Namen hätte sie in dem Fall vielleicht weglassen können (vielleicht -> Beründung kommt noch), aber das direkt als "abfällig" zu bezeichnen, das geht aus #14 nicht hervor. Die können da gesessen haben und A sagt "Na, wie ist es jetzt so Zeugnisse zu korregieren." Und FL sagt: "Ach, weißt du. Die SL meint die Zeugnisse brauchen gar nicht so lang sein, wie es B macht.". Wo ist das denn abfällig? Genau so lese ich erstmal #14. Das ist doch ein toller Tipp. Die Kollegen tauschen sich doch eh IMMER untereinander aus (siehe #78)! Sei doch froh sein so eine Rückmeldung zu bekommen. Alle Kollegen wissen, dass B ausführliche Zeugnisse schreibt und wissen jetzt: "Ah... Unsere Schulleitung ist gar nicht so schlimm. Die will gar nicht so super lange Zeugnisse. Kürze Zeugnisse reichen ihr vollkommen aus.". Meiner Meinung nach ein toller Hinweis. Umgekehrt, wenn ich mehr schreiben müsste, dann würde mich das nerven.

Die einzige Person, die sich meiner Meinung nach daneben benimmt ist der Themenersteller. Der stellt unmögliche/unrelastische Anforderungen. Begründung:

Ein anderer Lehrer soll kontrollieren (bzw. hilft geneu genommen nur. Die SL ist letztendlich trotzdem diejenige, die es verantwortet) -> SL macht es angeblich falsch (siehe #1)

SL kontrolliert es selbst -> SL macht es angeblich falsch (siehe #78)

Also was den jetzt? Egal was die Schulleitung macht, sie macht es also falsch.

Eine neue Kollegin kommt und sie spricht mit dem neuen Kollegen -> SL macht es falsch (siehe #63)

Sorry, aber das ist doch absurd. Was soll die SL den machen, wenn ein neuer Kollegin kommt? Soll sie dann sagen: "Hallo, neue Lehrkraft, ich darf leider nicht mit dir sprechen, weil ich total doof bin, alles falsch mache und keiner mit mir spricht."?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 30. Juni 2025 19:00

Volker_D es steht doch gleich im ersten Beitrag:

Zitat von elmo0815

... Außerdem hat sie sich mit der FWL über die Art des Schreibens ausgetauscht, bzw. gemeckert, was dann weiter ins Kollegium ging. So wissen jetzt einige Leute, dass die Zeugnisse von Lehrkraft xy nicht gut genug waren. ...